



Viele schöne Farben auf einer großen Fläche: In der Erbenheimer Warte/Fort Biehler zeigt Martin Ott bei „Kunst im Turm“ sein Michael-Jackson-Gemälde, dem er den Titel „Der Trauerplatz“ gegeben hat.

Foto: hbz / Michael Bahr

## Pop-Star mit Engelsflügeln

**ERBENHEIMER WARTE** Maler Michael Ott stellt aus / Auch markante lokale Bauten verewigt

Von  
Marie Roth

**KASTEL.** Michael Jackson im weißen Jackett, elegant hält er in der rechten Hand einen Stock. Die weißen Schulterpolster sind Engelsflügel. Er trägt eine Armbinde aus blauen Vergissmeinnicht und einem rosa Herz. Getragen wird er von der gigantischen Hand des Petrus, der ihm das Himmelstor geöffnet hat...

Und die prallbunten Assoziationen gehen weiter: Hinter dem Tor steht der junge Michael (nackt), erwartet vom Künstler höchstselbst, dazu ein Peter Pan-Kostüm nebst seinen Lieblingstanzschuhen. Ein Bambi erwacht im Himmel zum Leben.

Michaels Vater wartet in der Gestalt des Captain Hook. Im Gebüsch ein rotes Herz und die Worte „I love you too“ („Ich liebe dich auch“). Über dem rosa

Himmel geht die Sonne auf und ein Riesenrad erinnert an Jacksons Neverland Ranch. Hier soll Michael seine Kindheit nachholen können.

„Die Verzweiflung“ ist Whitney Houston gewidmet

„Der Trauerplatz“ ist Michael Otts wertvollstes Gemälde bei einer Ausstellung in der Erbenheimer Warte und eine Hommage an den verstorbenen Pop-Musiker. Es sei unverkäuflich, er würde es nur an die besten Museen der Welt geben.

Ein anderes Werk widmet Ott Whitney Houston. Auf dem Bild „Die Verzweiflung“ sieht man ihre Trauer. Eine herzförmige Kapuze umrahmt ihr Gesicht. Ein Liebesbeweis Otts an die berühmte Sängerin. Sein großes Vorbild ist der Impressionist Claude Monet. Sein Ziel ist es, die Natur zu verschönern, die Farben extremer, ex-

pressionistischer auf das Blatt zu bringen. Er setze oft Schwarz-Weiß Fotos in Farbe. Der Wiesbadener zeigt das Bild „Hommage an Gustav Klimt“, das ein Gemälde Klimts zeigt, das er in Farbe umsetzte. Die Frau liegt in Monets Seerosenteich. Auf einem anderen Gemälde tanzt eine Balletttänzerin auf Monets Seerosen.

Otts Werke zeigen auch regionale Sehenswürdigkeiten wie das Biebricher Schloss mit dem leuchtenden Licht auf dem Rhein oder die Theodor-Heuss-Brücke im Nebel. Hinzu kommen Porträts wie („Das Geschwisterpaar“). „Gesichter sind eine Herausforderung“, sagt Ott. Auf dem Gemälde „Die kleine Malerin“ streckt die kleine Tochter der Beckhams die Zunge heraus. Sie sitzt auf einem Barhocker und malt ein Monet-Bild. Das Zungerausrecken solle bedeuten „ich kann trotzdem malen, ob-

wohl ich nicht studiert habe.“

Die griechische Kapelle in Wiesbaden habe er fünf Mal gemalt, in verschiedenen leuchtenden Farbtönen, die Erbenheimer Warte sogar schon 18 Mal, aus verschiedenen Perspektiven mit leuchtenden Feldern im Vordergrund.

Beim Besuch in der Warte am Tag des offenen Denkmals bot ihm Erna Leicht vom Kasteler Heimatverein mit ihrem Mann Hermann Leicht, zuständig für die Belange der Warte, an, eine Ausstellung zu machen.

Es ist Otts erste Ausstellung. Erna Leicht ist begeistert: „Wir haben schon viele Ausstellungen hier gehabt, aber das war die schönste, die wir hatten“, lobt sie die Arbeit des Künstlers. „Die Gestaltung, die Arbeiten sind sehr gut, alles sieht so echt aus.“

Ott malte 2007 sein erstes Ölgemälde. Er habe sich sein Wissen selbst beigebracht.